

Ihr Lieben alle,

ganz erfüllt bin ich von unserem gemeinsamen Wochenende und dem heutigen Gottesdienst nach Hause aufgebrochen. Sowohl im Gottesdienst, als auch in zahlreichen Gesprächen wurde spürbar, wie sehr wir alle von dem fürchterlichen Krieg in der Ukraine betroffen sind. Das erste Testament schenkt uns viele Hoffnungsbilder, die Ihr alle kennt: Schwerter zu Pflugscharen... In diesem Sinne ist der folgende Text entstanden, um Mut zu machen. Verwendet ihn, wo Ihr könnt und wollt...

## **Dann Ist Frieden**

wenn unsere Worte Taten sind so frisch wie Gegenwind  
wenn wir im selbst gebauten Lebenshaus zufrieden sind  
wenn Not und Reichtum Hand in Hand spazieren gehen  
wenn Neid und Unfreiheit auf der Parkbank Däumchen drehen

wenn wir mit Liebe Klugheit und Geduld bewaffnet sind  
wenn Gerechtigkeit ihr Maß am Wohl des anderen nimmt  
wenn Vorurteil und Ärger über ihre Schatten springen  
wenn alle Nationalhymnen vom Miteinander singen

wenn zwischen Mann und Frau die Harmonie nach Sommer klingt  
wenn Konflikte leicht wie Freibadlaune Ferien sind  
wenn Geschichtsbücher die Wahrheit über Unterdrückung sagen  
wenn Manager und Militärs Träume und Visionen haben

wenn sich der Mensch als Freund von Tierwelt und Natur benimmt  
wenn Alte Kranke Außenseiter stets willkommen sind  
wenn der Schweiß der Arbeit nach Salbei und Lavendel riecht  
wenn Kinder ihre Eltern fragen Mama Papa was ist Krieg

dann ist Frieden, dann ist Frieden,  
dann ist endlich, dann ist endlich Frieden

Dann wollte ich noch eine kleine Erfahrung mit-teilen. Vor Jahren habe ich den Markusdom in Venedig besucht. Eine der vorderen Apsiden zeigt einen segnenden Christus als Mosaik im byzantinischen Stil. Kunsthistorisch gilt für das Altertum bis ins hohe Mittelalter die Deutungsregel: Was groß ist, ist bedeutsam. Und hier überwölbt in großer Höhe der segnende Christus den ganzen Raum. Ganz eingehüllt ist man von diesem Segen. Dass Christus segnet, ist kein Beiwerk und kein Verdienst. Als ich die Größenordnung dieses Kunstwerkes damals sah, habe ich etwas mehr vom Zentrum unseres Glaubens begriffen und folgender Text entstand:

## ***Im Markusdom***

*(in Venedig)*

Hoch oben  
in Gold  
strahlt überwölbend  
dir entgegen  
der Pantokrator  
Allherrscher Christus  
Christus, der segnet

Wenn das stimmt:  
Der, der alles beherrscht  
segnet.

Wer das glauben könnte:  
Das innerste der Welt,  
der, der über allem  
und in allem herrscht  
segnet.

An diesen Text habe ich mich erinnert, als wir die Skulpturen der geistlichen Führung besprachen, zu denen ja auch ein segnender Christus gehört – für mich eine ganz zentrale und zentrierende Aussage.

Und so grüße ich Euch alle, in der Hoffnung, dass Ihr alle gut heimgekommen seid, auch die, von denen ich mich nicht mehr verabschieden konnte.  
Ich wünsche Euch einen guten Start in die Woche und eine gute Zeit bis zu den Einsätzen in Santiago.

In Verbundenheit  
Eure  
Adelheid W.-G.